

„ERKELENZ 1550“

EINE DVD LÄDT EIN ZU EINEM VIRTUELLEN RUNDGANG DURCH DIE FRÜHNEUZEITLICHE STADT

Als ich als Kind zum ersten Mal Edwin Pinzeks Band „Erkelenz – Eine Stadt ändert ihr Gesicht“ durchgeblättert hatte, der 1966 zur Millenniumsfeier erschienen war, wünschte ich mir, eine Zeitmaschine zu haben, die mich in jenes Erkelenz brächte, das es gab, bevor der Bombenkrieg des Zweiten Weltkriegs die Stadt in Schutt und Asche legte. Wie gerne wäre ich durch Alt-Erkelenz gegangen, als der Kirchturm noch keine Uhr hatte, um zu sehen, ob das Koepe-Haus am Heinrich-Jansen-Weg, in dem ich aufwuchs, schon stand, und um in jene Geschäfte zu gehen, die damals erst eröffnet worden waren, in meiner Kindheit aber das Stadtbild prägten: Feinkost Müller am Markt, Drogerie Siekmeyer am Beginn der Burgstraße und der Haushaltswarenladen vom alten Lange gleich daneben, wo man so ziemlich alles bekam, was man brauchte, in den Wintermonaten sogar Schlitten.

Dass es ein noch viel älteres Erkelenz gab als jenes im Buch von Pinzek, kam mir als Kind noch nicht in den Sinn. Ein Erkelenz ohne den Lambertusturm, ohne das alte Rathaus und ohne die geldrische Burg wäre für mich unvorstellbar gewesen. Dass es auch ein solches Erkelenz einmal gab, zeigt die von Willi Wortmann besorgte und vom Heimatverein der Erkelenzer Lande herausgegebene DVD „Erkelenz 1550. Eine Stadt in der frühen Neuzeit“, die für mich eine Zeitmaschine ist, wie ich sie mir als Kind sehnlichst gewünscht hatte.

Die Frühe Neuzeit war eine Epoche der Neugier und des Aufbruchs: Konstantinopel fiel in die Hand der Türken, wodurch griechische Gelehrte nach Süd- und Westeuropa kamen und den Humanismus beförderten. Johannes Gensfleisch zur Laden zum Gutenberg erfand in Mainz den Buchdruck mit beweglichen Lettern und bahnte mit dieser medialen Neuerung der Reformation den Weg. Der italienische Seefahrer Christoph Kolumbus entdeckte Amerika, als er einen Westweg nach Indien suchte. Erkelenz blühte in jenen Jahren durch den Handel mit Korn und Flachs.

Willi Wortmann hat zeitgenössische Quellen der Erkelenzer Frühzeit zusammengetragen, ausgewertet und in animierte Bilder übersetzt: den Stadtplan des Kartographen Jacob Roelofs von Deventer zuvörderst und die Stadtchronik des Mathias Baux. Erkelenz lag ganz im Südosten des ehemaligen Herzogtums Geldern. Wer das Deutsch der Chronik hört, das von Johan Oesterman vorgelesen wird, der merkt sofort: Hier befindet man sich nicht am Niederrhein, hier befindet man sich im Maasland. Mehr als 20 Jahre sind vergangen, seitdem Wortmann erstmals den Plan zu einer solchen computeranimierten Rekonstruktion der Erkelenzer Frühzeit fasste. Was er von der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Stadt zeigt, ist gesichert durch archäologische Befunde, die von dem Heimatforscher Friedel Krings und einigen anderen aufgezeichnet wurden.

Man muss sich die DVD mehrmals anschauen, um ihre einzigartige Informationsdichte auch nur annähernd bewältigen zu können. Keine der insgesamt rund 77 Minuten ist verschenkt worden, Minute um Minute führen Bilder und Texte den Zuschauer an bisher Unbekanntes heran. Wortmanns Aufarbeitung der Stadtgeschichte ist mustergültig und sollte Schule machen. Es wäre zu überlegen, ob diese DVD nicht gemeinsam mit einem Textband in einem Verlag erschiene, denn was hier geleistet wurde, wird jeden interessieren, der sich mit Stadtgeschichte befasst, ganz gleich, wo er ansässig ist. Ich muss gestehen, dass ich wenig Vergleichbares kenne, obwohl ich vor zahlreichen Geschichtsvereinen spreche und seit etwa einem Vierteljahrhundert mit der Erforschung der Frühen Neuzeit befasst bin.

Immer schon schien mir das alte Erkelenz schöner und faszinierender zu sein als das gegenwärtige. Wenn man sieht, dass es im Mittelalter eine Sozialstation für die Versorgung der Armen und Kranken der Stadt gab, das sog. Gasthaus, das heute einer Straße den Namen leiht, dann begreift man, dass Eigentum und Wohlstand früh schon als Verpflichtung zur Fürsorge begriffen wurden und dass der Topos von der „guten alten Zeit“ zumindest für gewisse Abschnitte der Geschichte seine Berechtigung hat.

Ich kann jedem historisch Interessierten diese DVD nur empfehlen. Sie sollte nicht nur in den Bibliotheken landeskundlicher Institute zu finden sein, sondern auch in zahlreichen Privathaushalten. Zu beziehen ist sie derzeit über die Geschäftsstelle des Heimatvereins der Erkelenzer Lande in der Stadtbücherei, über die Buchhandlungen Viehausen und Wild sowie über die Raiffeisenbank Erkelenz.

Ralf Georg Czapla